



- » [Link zum Originalbild](#)
- » Copyright: News-Reporter.NET
- » Image-No.: 2009440063_0001

Grafik: Junkers/GP

Lüften oder lüften lassen

Die kalten Tage stehen vor der Tür und damit eine so einfache wie einleuchtende Erkenntnis: Sind Häuser und Wohnungen gut gedämmt, leisten sie einen wichtigen Beitrag zum Energiesparen. Doch je dichter die Wände, desto mehr gewinnt das Thema Lüftung an Bedeutung. Ein geregeltes Raumklima vermeidet nicht nur schlechte Luft, sondern auch feuchte Wände und mögliche Schimmelbildung. Wer dauerhaft frei durchatmen möchte, sollte beim Frischluft-Austausch einige Grundregeln beachten – oder auf Systeme zur kontrollierten Wohnungslüftung setzen.

Vor allem bei gekippten Fenstern geht wertvolle Energie verloren. Schnell kommen pro Heizsaison bis zu 200 Euro Mehrkosten zusammen. Besser ist Stoßlüften. Die Faustformel: Fenster mindestens zweimal täglich für fünf bis zehn Minuten öffnen, gleichzeitig die Heizkörper-Thermostatventile schließen. Möbel und Wände kühlen nicht aus – und die darin gespeicherte Wärme hilft anschließend bei der Erwärmung der Frischluft. Wer auf Nummer sicher gehen will, für den sind Lüftungssysteme wie die Aerastar Compact und Aerastar Comfort der Bosch Thermotechnik-Marke Junkers eine echte Alternative. Sie kommen in Neubauten und verstärkt auch im modernisierten Altbau zum Einsatz. Handelt es sich beim Bauprojekt um ein Gebäude nach KfW-Standard, ist eine Lüftungsanlage oft sogar Pflicht.

Bei der kontrollierten Wohnungslüftung wird über ein zentrales Lüftungsgerät die Raumluft aus Feuchträumen wie Küche, Bad und Wirtschaftsraum abgesaugt und frische Außenluft in Wohn- und Schlafräume eingeblasen. Ein Wärmetauscher überträgt dabei die Wärme der Abluft auf die Frischluft. Der Wärmerückgewinnungsgrad beträgt bis zu 91 Prozent. Ein weiterer Vorteil: Im Frühjahr und Sommer sorgt ein spezieller Filter dafür, dass nicht nur Mücken draußen bleiben, sondern auch die für Allergiker besonders lästigen Pollen. (News-Reporter.NET/GP)